

# Ein Ort der Verführung

Uwe Stoffel geht – und bietet der Gemeinde Büsingen Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie viel ihr die Kammermusiktage wert sind

VON

ELISABETH SCHWIND

Sie waren so etwas wie das Dream-Team Büsingens: Michael Psczolla, Vorsitzender des Vereins Musikfreunde Bergkirche Büsingen, und Uwe Stoffel, künstlerischer Leiter der Kammermusiktage Bergkirche Büsingen. Der eine organisierte und kümmerte sich mit seiner gewinnenden Art um Künstler und Publikum, der andere steckte viel Herzblut in die Gestaltung der Programme in der klösterlich wirkenden Abgeschlossenheit der kleinen romanischen Kirche St. Michael.

Auch Musiker lassen sich ja gerne verführen. In ihrem oft stressigen Jet-Set-Leben bietet eine Station wie die in der Bergkirche Büsingen einen Moment der Ruhe – selbst wenn sie hier wie überall sonst konzertieren, also arbeiten müssen. Aber die Arbeit hier hat eine andere Qualität. Und das war auch der Grund, warum Uwe Stoffel, der selbst Musiker ist, seine Künstlerkollegen immer wieder dazu überreden konnte, hier auch ohne großen Gagen zu spielen – und warum auch er seine Arbeitskraft als künstlerischer Leiter zwanzig Jahre lang ehrenamtlich zur Verfügung stellte.

Nun hat Uwe Stoffel Abschied genommen. Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit – in unserer schnelllebigen Welt hält es kaum je einen Manager so lange auf einem Posten. Und so ist Stoffels Entschluss, sich neuen Projekten zuzuwenden, verständlich. Dennoch schwang Bitterkeit mit in seinen Abschiedsworten. Der Erfolg der Musiktage sei zunehmend als „Selbstverständlichkeit“ hingenommen worden. Stoffel vermisste die „adäquate Unterstützung durch Gemeinde und andere Institutionen“.

ANZEIGE

Auch diese Klage wird man ernst nehmen müssen. Nicht nur in Büsingen. Sie rührt nämlich an ein grundsätzliches Missverständnis, dem Musiker und Kulturschaffende immer wieder ausgesetzt sind: Da ihre Konzerte für andere ein Freizeitangebot sind, wird ihrer Arbeit immer, ob bewusst oder nicht, eine Art Freiwilligkeit unterstellt. Was bei den Künstlern auf Dauer wiederum als zermürbendes Gefühl der Unterschätzung ankommt.

Wie es nun weitergeht bei den Kammermusiktagen, ist noch nicht klar. Aber dass es weitergehen wird, darauf deutet zur Zeit alles hin. Und vielleicht ist damit auch der Zeitpunkt für die Gemeinde Büsingen gekommen, darüber nachzudenken, wie viel ihnen die Kammermusiktage wert sind.